



ALASTAIR GRANT/POOL/AFP VIA GETTY IMAGES

Prinz Charles unterstützt den „Großen Neustart“ („The Great Reset“)

Der Prinz von Wales hat sich einige zweifelhafte Verbündete gesucht, um die Welt zu verändern.

- Andrew Müller
- [27.12.2021](#)

Der britische Thronfolger warnt davor, dass die Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Glasgow unsere letzte Chance sein könnte, den Planeten vor der Zerstörung durch den Klimawandel zu retten. In einem am 11. Oktober veröffentlichten Interview betonte Prinz Charles, dass der australische Premierminister Scott Morrison trotz Australiens covid-19 Reiseverbots an der Klimakonferenz im November teilnehmen sollte, denn „wenn wir jetzt nicht die notwendigen Entscheidungen treffen, wird es fast unmöglich sein, den Rückstand aufzuholen“.

Dies ist nicht das erste Mal, dass Prinz Charles davor warnt, dass wir unsere letzte Chance haben. Im Jahr 2014 sagte er, die Klimakonferenz in Paris sei unsere „letzte Chance“, und im Jahr 2009 sagte er, die Klimakonferenz in Kopenhagen sei unsere „letzte Chance“. Doch die globalen Temperaturen sind seit der Kopenhagener Konferenz nur um etwa ein Grad gestiegen und eine bevorstehende Periode geringer Sonnenaktivität wird wahrscheinlich sogar diese milde Erwärmung verlangsamen (Lesen Sie auch unsere Artikel „[Greenhouse Apocalypse](#)“ (nur auf Englisch verfügbar) und [Die unbemerkten Konsequenzen des Klimawandels](#)“, um zu erfahren, warum Kohlenstoffemissionen eigentlich keine Naturkatastrophen verursachen).

Doch all dies wird Prinz Charles ehrgeizigen Plan, die Weltwirtschaft zu revolutionieren, nicht aufhalten.

Im vergangenen August schrieb Prinz Charles einen Leitartikel für die *Daily Mail*, in dem er erklärte, dass die Krise des Klimawandels nur durch die Zusammenarbeit von Unternehmen und Regierungen gelöst werden kann. Er möchte, dass Unternehmen eine Charta namens Terra Carta unterzeichnen, in der sie sich verpflichten, „Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten zu stellen. Wenn in dieser Charta von „Nachhaltigkeit“ die Rede ist, ist damit jedoch die Einhaltung der im Pariser Klimaabkommen festgelegten Kohlenstoffreduktionsziele gemeint. Die Erfüllung dieser Reduktionsziele würde den verarbeitenden Sektor der USA und Großbritanniens schwächen, während multinationale Konzerne, die Waren in Ländern mit weniger strengen Umweltauflagen herstellen, gestärkt würden. (Bitte lesen Sie auch „Worum es beim Pariser Klimaabkommen wirklich geht“ vom Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, um mehr über die Bedrohung zu erfahren, die das Pariser Klimaabkommen für die USA und Großbritannien darstellt).

Mehr als 400 Unternehmen haben die Terra Carta bereits unterzeichnet, und Prinz Charles hofft, den Gipfel in Glasgow nutzen zu können, um noch mehr Unternehmen zu überzeugen, dies zu tun. Zusammen mit Papst Franziskus und dem Gründer des Weltwirtschaftsforums, Klaus Schwab, hat Prinz Charles im Zuge der Covid-19-Pandemie ein Projekt namens „The Great Reset“ (der Große Neustart“) ins Leben gerufen. Dieses globalistische Projekt sieht vor, dass die Welt anstelle von freien Märkten Vermögenssteuern, staatliche Regulierungen und massive Infrastrukturausgabenprogramme einführt, um nach der Pandemie einen „besseren Wiederaufbau“ zu erreichen und den Klimawandel aufzuhalten.

„Der Prinz ist der Ansicht, dass es für Länder und Unternehmen auf der ganzen Welt, die sich nach der Krise wieder aufbauen wollen, ein einzigartiges, aber enges Zeitfenster gibt, um die Nachhaltigkeitsagenda in einer Weise zu beschleunigen, die den Menschen und den Planeten an die erste Stelle setzt“, sagte ein Sprecher der Sustainable Markets Initiative in einem Interview mit dem *Telegraph*. „Bevor die Industrie einfach zu den alten Methoden zurückkehrt, will diese Gruppe unter der Leitung des Prinzen und von Professor Schwab zeigen, dass wir eine Chance haben, uns zu erholen, indem wir die Dinge anders und mit viel weniger negativen Auswirkungen auf die Welt, in der wir leben, angehen.“

Kommentare wie dieser haben die Redakteure der *Vanity Fair* zu der Frage veranlasst: „Nutzt Prinz Charles die Pandemie, um den Kapitalismus zu bekämpfen?“ Die Antwort auf ihre Frage ist ein klares „Ja“. Die Coronavirus-Lockdowns haben die Kohlenstoffemissionen im Jahr 2020 um 2,8 Milliarden Tonnen reduziert. In einem Artikel in der Zeitschrift *Nature* wird darauf hingewiesen, wie diese Lockdowns die Menschen mental auf die „personenbezogenen Kohlenstoffzertifikate“ vorbereiteten, die notwendig sind, um die Kohlenstoffreduktionsziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Jetzt will das Weltwirtschaftsforum von der katholischen Kirche wissen, wie man die katholische Soziallehre nutzen kann, um freie Märkte zu untergraben. Dies ist alarmierend. Prinz Charles ist Thronfolger jener Nation, die an erster Stelle für die Verbreitung freier Märkte auf der ganzen Welt verantwortlich ist, doch er hat sich entschieden, sich mit dem Papst und einem deutschen Ingenieur zusammenzutun, um diese Märkte zu zerstören.

Am 8. Dezember 2020 gründete Papst Franziskus im Vatikan den von ihm so genannten Rat für integrativen Kapitalismus. Unter der Leitung des Papstes und von Kardinal Peter Turkson gehören ihm zahlreiche Führungspersönlichkeiten von Fortune-500-Unternehmen mit 200 Millionen Beschäftigten in 163 Ländern und einer Marktkapitalisierung von 2,1 Billionen Dollar an – mehr Geld als das Bruttoinlandsprodukt Italiens. Sie wird von einer Kerngruppe von 27 Wirtschaftsgrößen angeführt, die sich „Guardians for Inclusive Capitalism“ („Wächter des inklusiven Kapitalismus“) nennen und zu denen die Vorsitzenden und Geschäftsführer von Allianz, Bank of America, BP, Dupont, Johnson & Johnson, Mastercard, Merck und Visa gehören.

Viele haben gesagt, dass diese real existierende Organisation wie etwas aus einem Forum für Verschwörungstheorien wirkt, aber ihre Ziele sind mit dem Weltwirtschaftsforum von Professor Schwab und der Initiative für nachhaltige Märkte von Prinz Charles abgestimmt. Sie wollen mit einer Art katholischer Soziallehre einen „dritten Weg“ zwischen Kapitalismus und Kommunismus einschlagen.

Wie Papst Franziskus und Klaus Schwab vertritt Prinz Charles eine Philosophie, die manchmal als Staatskapitalismus bezeichnet wird, früher aber Korporatismus genannt wurde. Während es sich beim reinen Sozialismus um eine direkte staatliche Kontrolle der Ressourcen (und der Menschen) handelt, erlaubt der Korporatismus den Menschen, sich privatwirtschaftlich zu betätigen, verwaltet sie aber stark über die Unternehmen. Diese Unternehmen fassen Menschen nach ihren Interessen und sozialen Funktionen zusammen, um ihr Verhalten zu regulieren.

Vor dem Zweiten Weltkrieg führten faschistische Diktatoren wie Francisco Franco in Spanien, Benito Mussolini in Italien und Adolf Hitler in Deutschland mit dem Segen des Papstes offen korporative Wirtschaften. Und nach dem Zweiten Weltkrieg taten lateinamerikanische katholische Diktatoren wie Juan Perón in Argentinien und Augusto Pinochet in Chile dasselbe. Jetzt wollen die globalen Eliten COVID-19 und den drohenden Klimawandel nutzen, um dieses tyrannische System wiederherzustellen.

In seinem Buch *The Coming of Neo-Feudalism: A Warning to the Global Middle Class (Das Aufkommen des Neo-Feudalismus: Eine Warnung an die globale Mittelschicht)* warnt Joel Kotkin, Stipendiat für Urbanistik an der Chapman University davor, dass die Allianz der Regierung mit dem Großkapital zur Bildung einer „kognitiv überlegenen herrschenden Klasse“ führen wird, die die Welt wie eine feudale Aristokratie regieren und die Menschen wie Leibeigene behandeln wird, die zu dumm sind, um eine eigene Meinung zu haben. Aber selbst er erkennt nicht das Ausmaß, in dem der Unternehmensfeudalismus ein Comeback feiern wird.

Offenbarung 17 enthüllt, dass ein mächtiges religiöses Gebilde die Führung über ein großes wirtschaftliches Machtzentrum übernehmen wird, das alle Nationen mit seinem Reichtum und seiner Pracht berauschen wird. In Offenbarung 18, 3 heißt es, dass „die Kaufleute der Erde durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden sind“ (Eberfelder Bibel mit Fußnote). In diesen Versen geht es um die Verschmelzung staatlicher, unternehmerischer und religiöser Macht. Diese Verschmelzung sehen wir heute, und der Prinz von Wales trägt dazu bei, dass sie stattfindet.

Für weitere Informationen darüber, was die Bibel über das Wirtschaftssystem sagt, das die Erde kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi beherrschen wird, lesen Sie bitte unseren Artikel „[The Pope's New World Order](#)“ (nur in englischer Sprache verfügbar) sowie unsere kostenlose Broschüre „[Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#)“ von Herbert W. Armstrong.